

StartClim2025 – Themenblöcke

Das Programm StartClim will einen Beitrag zur Verwirklichung der gesellschaftlichen Transformation hin zu einer nachhaltigeren, klimafreundlichen Gesellschaft leisten, wie sie zur Umsetzung des Pariser Übereinkommens und der Nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) erforderlich ist. Projektanträge sollen daher, soweit thematisch möglich, Konzepte und Methoden der dafür besonders wichtigen, inter- und transdisziplinären Forschung (z.B. Citizen Science und Responsible Science) einbeziehen (siehe dazu: <http://www.citizen-science.at/>).

Die Berücksichtigung von Citizen Science wird, bei dafür grundsätzlich geeigneten Projektanträgen, auch als eines der Kriterien für die Auswahl der Projekte herangezogen.

In den Themenblöcken sind Unterpunkte angeführt. Diese sind als Beispiele zu verstehen und müssen natürlich nicht alle in einem Projekt behandelt werden.

Themenblock 1: Aufarbeitung der Hochwasser-Starkregen-Ereignisse im September 2024: Lessons Learned – Verbesserung der Vorbereitung und Bewältigung derartiger Katastrophen

Im Herbst 2024 kam es in Europa, insbesondere im Osten Österreichs, zu schwerwiegenden Überschwemmungen. Rekordmengen an Niederschlag wurden gemessen, wodurch kritische Infrastruktur lahmgelegt wurde. Die Ereignisse verdeutlichen die Notwendigkeit eines verbesserten Frühwarnsystems und einer stärkeren Vernetzung zwischen den verschiedenen Einsatzkräften und Behörden. Zudem hat sich gezeigt, dass die Infrastruktur an vielen Stellen nicht ausreichend auf extreme Wetterereignisse vorbereitet ist, was gezielte Investitionen in Hochwasserschutzmaßnahmen und die Anpassung urbaner Gebiete erfordert. Diese „Jahrhunderthochwasser“ treten, bedingt durch den Klimawandel, in kürzeren Zeitabständen auf und erfordern daher effektive Anpassungsmaßnahmen, sowie eine Verbesserung der Krisenmanagementabläufe, um ihnen entgegenzuwirken.

- Welche "Lessons Learned" und Erkenntnisse können aus der Katastrophenkette gezogen werden, und wie können Erfahrungen aus anderen Regionen für die Bewältigung im Anlassfall genutzt werden?
- Wie sollte die Infrastrukturplanung in HQ100/300-Gebieten gestaltet werden, um Erdbeben und Muren zu berücksichtigen, und welche Mehrkosten sind dafür einzuplanen?
- Welche Auswirkungen haben Hochwasserereignisse auf Kanalisation, Grundwasser und Trinkwasser, wie beispielsweise das Grundwasserproblem im Tullnerfeld?
- Welchen Einfluss hat das letzte Unwetterereignis auf die Entscheidungsträger in Vorbereitung auf zukünftige Unwetterereignisse?
- Welche langfristigen Auswirkungen hat die Hochwasserkatastrophe auf die Gemeinden?
- Welche Handlungsempfehlungen gibt es, um eine langfristig effektive Umsetzung zu ermöglichen?
- Versicherung versus Katastrophenschutz: Wie kann ein neues Versicherungsmodell zur Verbesserung des Katastrophenschutzes beitragen und die Eigenvorsorge fördern? Wie

Themenblöcke

kann die Unterstützung privater Personen bei der Eigenvorsorge bzw. von privatem Hochwasserschutz verbessert werden?

- Beschreiben Sie wirtschaftliche und humanitäre Konsequenzen möglichst realitätsnah und auch quantitativ und entwickeln Sie Vorschläge zur Ergänzung bestehender Notfall- und Katastrophenschutzpläne.
- Identifizieren Sie aus den für Katastrophenschutz relevanten Themenbereichen (Kanalisation, Trinkwasserversorgung, psychische Gesundheit, etc.) Problemfelder für ein „Dokumentationsprojekt“ und entwickeln Sie „Stresstests“ für Gemeinden, die alle relevanten Punkte berücksichtigen.

Themenblock 2: Akzeptanz von klimarelevanten Maßnahmen steigern

Um die Akzeptanz von klimarelevanten Maßnahmen in Österreich zu steigern, ist es wichtig, die Bevölkerung umfassend zu informieren und in den Entscheidungsprozess einzubeziehen. Transparente Kommunikation über die Vorteile und Notwendigkeit solcher Maßnahmen kann das Verständnis und die Unterstützung erhöhen. Zudem sollten Anreize geschaffen werden, die den Bürgern den Übergang zu klimafreundlicheren Maßnahmen erleichtern. Schließlich ist es entscheidend, dass die Maßnahmen sozial gerecht gestaltet sind, um sicherzustellen, dass alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen profitieren und keine zusätzlichen Belastungen entstehen.

- Was sind die Zielkonflikte?
- Wie gelingt es, Klimawandel in der Verwaltung zum Mainstream zu machen?
- Wie können Handlungswege für eine positive Zukunft anhand realer Katastrophen und Storylines vorgestellt werden, anstatt sich auf Worst-Case-Szenarien zu konzentrieren?
- Wie kann Klimakommunikation effektiv gestaltet werden, um Realität und Falschmeldungen zu unterscheiden und Interessenskonflikte (z.B. Klimaschutz versus motorisierter Individualverkehr) zu adressieren?
- Welche Co-Benefits von klimarelevanten Maßnahmen können durch Storytelling hervorgehoben werden, um die Akzeptanz zu erhöhen?
- Wie können Stresstests in Gemeinden und Sektoren etabliert werden, um den Handlungsbedarf, die Handlungsmöglichkeiten und die Grenzen der Anpassung aufzuzeigen?

Themenblock 3: Erfolgsfaktoren für Governance-Strukturen, die sektor- und gebietskörperschaftsübergreifende Transformation ermöglichen und beschleunigen

Um die Klimaneutralität 2040 zu erreichen, sind tiefgreifende, transformative Ansätze sowie ein koordiniertes Vorgehen mehrerer Politikfelder erforderlich. Gleichzeitig zeigen aktuelle Forschungsergebnisse, dass die bestehenden Aufgabenteilungen zwischen Akteuren wie Ministerien, Ländern und Fachorganisationen transformatives Handeln erschweren. Es gibt in verschiedenen europäischen Ländern vielversprechende Vorgehensweisen, mithilfe von neuen Governance-Ansätzen transformatives Handeln zu unterstützen. Auch in den österreichischen Bundes- und Landesverwaltungen gibt es hierzu bereits Expertise.

- Welche Erkenntnisse können aus der aktuellen wissenschaftlichen Literatur zur Governance von Transformationsprozessen gewonnen werden?

Themenblöcke

- Wie können Governance-Strukturen dazu beitragen, transformatives Handeln zu beschleunigen?
- Welche Länder verfolgen vielversprechende Ansätze im Bereich der Governance?
- Wie kann eine missionsorientierte, sektor- und gebietskörperschaftsübergreifende Governance aussehen und wie kann die Wissenschaft hier eingebunden werden? Gibt es hierzu internationale, oder auch bereits in Österreich, Erfolgsbeispiele?
- Wie könnten diese Erkenntnisse auf Österreich bzw. in Österreich auf andere Bereiche oder Regionen übertragen werden?

Themenblock 4: Joker

Haben Sie eine Idee für ein StartClim-Projekt, welches aber thematisch zu keinem der bisherigen Themenblöcke passt? Mit diesem inhaltlich offenen Themenblock erhalten Sie die Möglichkeit eine Forschungsfrage, die Sie vielleicht schon lange beschäftigt, einzureichen.

Die Kriterien zur Auswahl der geförderten Projekte aus den allgemeinen Informationen zur Ausschreibung auf Seite 3 haben auch für diesen Themenblock Gültigkeit, ausgenommen das Kriterium „Die Fragestellung ist für den zugeordneten Themenbereich der Ausschreibung relevant“.

BITTE BEACHTEN SIE: Jedes Jahr wird nur eine sehr beschränkte Anzahl der zu vergebenden Projekte aus diesem Joker-Themenblock gefördert. Die Chance auf eine tatsächliche Beauftragung ist daher geringer als bei Einreichungen zu den Themenblöcken 1-3.

Weitere Informationen:

Assoc. Prof. Dr. Herbert Formayer und Mimi Amaichigh, MSc

Universität für Bodenkultur Wien (BOKU University)

Department für Ökosystemmanagement, Klima und Biodiversität

Institut für Meteorologie und Klimatologie,

Gregor-Mendel-Straße 33, A-1190 Wien

Tel.: 01/47654 - 81437

E-Mail: startclim@boku.ac.at

www.startclim.at

<http://www.wau.boku.ac.at/met.html>